

KÖPPE

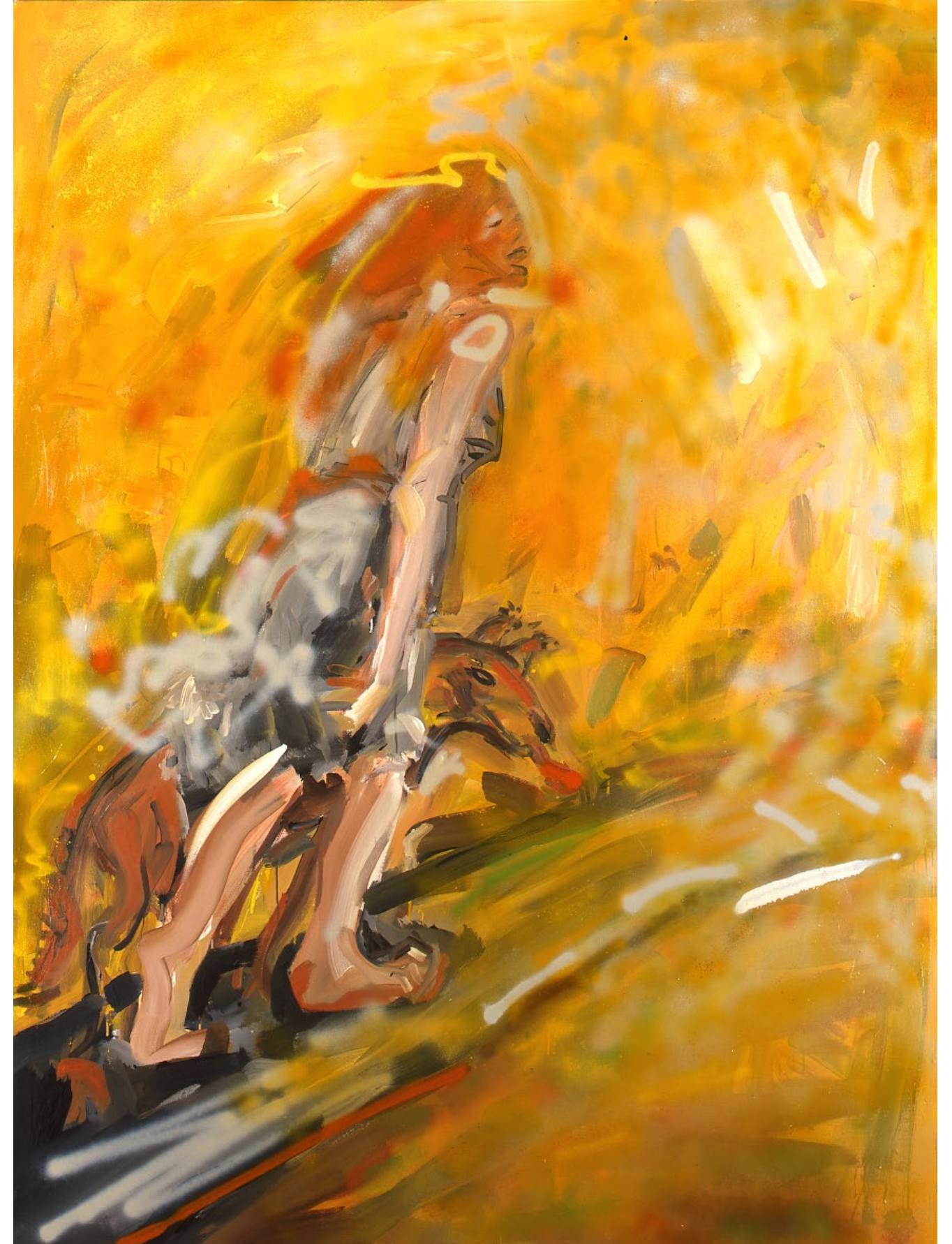
CONTEMPORARY



BARBARA QUANDT



BARBARA QUANDT

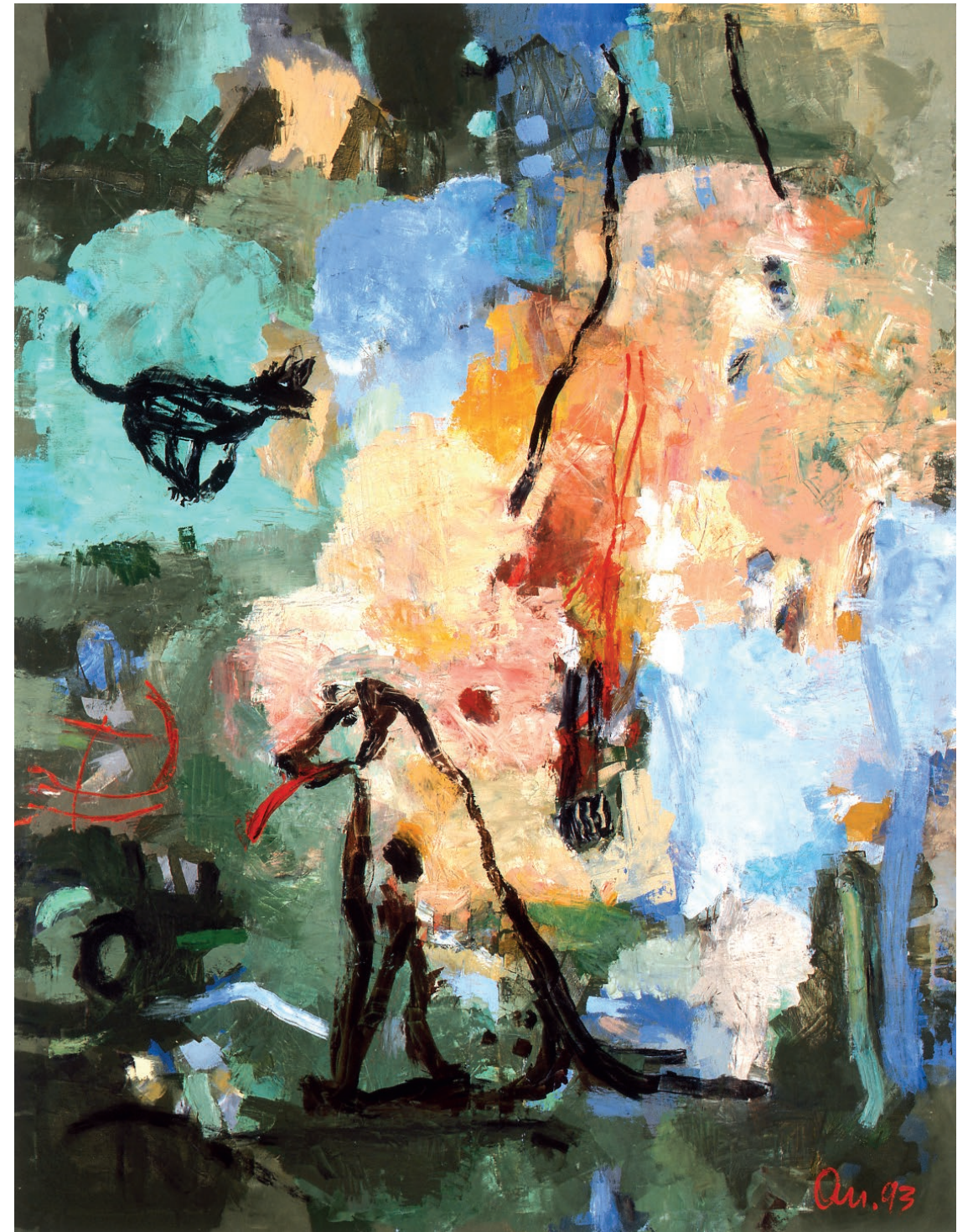






Wildkatze | 1989
Acryl auf Leinwand, 150 x 170 cm









BARBARA QUANDT

Barbara Quandt (*1947) studierte bei den Professoren Karl Horst Hödicke und Hans Kuhn an der Berliner Hochschule der Künste (1970-1976). Sie wird Meisterschülerin von Karl Horst Hödicke, in dessen Malklasse auch die späteren „Neue-Wilden-Künstler“ Rainer Fetting oder Salomé studiert haben. Wie diese Künstler orientierte sich Barbara Quandt an einer von Karl Horst Hödicke angeregten, sehr dynamisch-bewegten, figurativen Malerei von expressiver Farbigkeit, in der sich Reflexionen zur Alltagskultur und autobiografische Bezüge gegenseitig durchdrangen.

Das Frühwerk von Barbara Quandt war noch stark vom kritischen Realismus Hödickes beeinflusst. Ihr sozialkritisches Engagement zeigt sich beispielsweise in den existenziellen Porträts Jugendlicher, sowie in den Darstellungen von Stadtlandschaften und in Milieustudien und Motiven, die die Melancholie und Eintönigkeit des großstädtischen Alltags reflektieren. Unverblümt thematisiert die Künstlerin darüber hinaus heuchlerische Konventionen und gängige Moralvorstellungen. Einen wichtigen Themenkomplex nehmen Bilder ein, die um die Themen Körper, Sexualität und Liebe kreisen.

Zwischen 1979 und 1986 entwickelt Barbara Quandt über Mal- und Materialexperimente ihren persönlichen und unverwechselbaren Stil. Auslöser ihrer vielen Mal- und Materialeexperimente, die dahin führten, sind ihre Aufenthalte in den USA (New York und Chicago) sowie in Afrika. In New York hat sie endlich das Atelier, um auf großen Leinwänden zu arbeiten. Sie nutzt bedruckte Textilstoffe als Leinwand und trägt Farben auch aus der Sprühdose auf. Eine Vielfalt von Ausdrucksmitteln, Acryl- und Ölmalerei, Mischtechniken auf Papier, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken und auch Bühnenbilder kennzeichnen bald ihr Œuvre.

Eigene Erlebnisse, flüchtige Momente, Glücksempfindungen, Eindrücke von Reisen durch die Welt, phantastische Visionen, mischen sich in Bildern, in denen die Farbe und Form oft rauschhaft gesteigert werden. Viele Themen spiegeln Barbara Quandts Begeisterung für das pralle Leben, für die Kunst, für die Liebe, für Musik und Tanz. Ihr ästhetisches Konzept widersetzt sich mit seinem unbekümmerten Esprit jeder Einschränkung des kreativen Denkens und jedem formalen Ästhetizismus.

André Lindhorst, 2020

VITA

- 1978- 79 DAAD-Stipendium in London an der St. Martins School of Art
- 1982 PS1-Stipendium in New York, Studioausstellung
- 1983- 84 Künstlerhaus Bethanien, Berlin, Atelierstipendium
Charlys Tante, Bühnenbild, Regie: Kurt Hübner
- 1985 Zwischen den Monden, Galerie im Körnerpark, Berlin
- 1986 Tansania, Arbeitsaufenthalt,
Ausstellung Goethe-Institut, Daressalam
Kunstverein Göttingen
- 1987 Stipendium des Senators für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin
- 1987- 88 Chicago, Arbeitsaufenthalt
- 1988 In Between, Walter Bischoff Gallery, Chicago, Katalog
Stipendium der Walter Bischoff Gallery in San Jose/CA.
- 1989 TAM TAM, Neuer Berliner Kunstverein, Katalog
- 1990 Buenos Aires, Arbeitsaufenthalt
- 1992 Madrid, Arbeitsaufenthalt
- 1993 TAM TAM, Afrika Zyklus, Städtisches Museum, Engen
- 1994 Unter fremden Himmeln, Galerie Huber-Nising, Frankfurt/M
One women show, ART Frankfurt
- 1996 Stipendium Artifice in Apt/Frankreich,
La marche des petites natures, Ausstellung, Katalog
- 1997 Warum träumt man von roten Wendeltreppen, Galerie Michael Schultz
Alaska, Arbeitsaufenthalt
- 2001 Einzug der kleinen Wesen, Schering Kunstverein, Berlin
- 2002 Es suchen viele..., Stuttgarter Kunstverein, Katalog
- 2003 Lehrauftrag Gestaltungslehre, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
- 2007 Das süße Leben, Kunstverein, Kunst-Haus Potsdam, Katalog
- 2008 Russland, Arbeitsaufenthalt
- 2011 Quandtensprünge, dorisberlin, Katalog
- 2012 Chicago – Californien, Galerie Villa Köppe, Berlin, Katalog
- 2014-15 West:Berlin, Eine Insel auf der Suche nach Festland, Stift. Stadtmuseum Berlin
- 2015 Wild West Berlin, Galerie Villa Köppe, Berlin
- 2016 Tell me what is Art, Kommunale Galerie, Berlin
Autobiografie im Kerber Verlag
Die Wilden 80er Jahre in der Deutsch-Deutschen Malerei, Potsdam Museum
Maija Tabaka and West-Berlin, Riga
- 2017 Lieber ungeniert - als kleinkariert, Köppe Contemporary, Berlin
- 2018 Die Schönheit der großen Stadt, Museum Ephraim-Palais, Berlin
- 2020 Wald.Wolf.Wildniss. Museum Villa Rot, Burgrieden
Wald.Wolf.Wildniss. Museum Haus Beda, Bitburg



KÖPPE CONTEMPORARY BERLIN

Knausstr. 19 · 14193 Berlin-Grunewald · +49 (0)176 23 37 92 78 · galerie@villa-koepppe.de